



Bundeslied Carl Friedrich Zelter
Deutsch und fest Joh. Wlfg. the

uns
treu
un

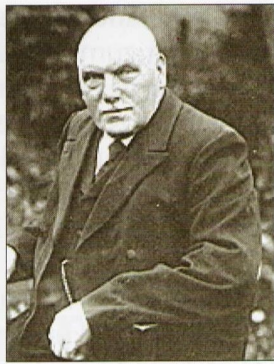
en, der un
ten Herz He
ge, wenn a

al
nim

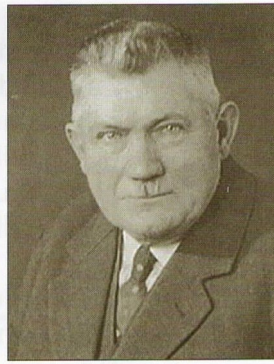
Stickgras von 100 Jahre
1908 e.V.
DELMENHORSTER MÄNNERCHOR



Heinrich Flügger



Adolf Schierenbeck



Gerhard Thase



Johann Meyer



Fritz Schierenbeck

Aus unserer Chronik

Die Gründungsväter

„Am ... trafen sich ... sangesfreudige Herren...“

So beginnt wohl manche Gesangsvereinschronik. Aber es gibt auch immer eine Vorgeschichte, die meistens leider nicht mit dokumentiert wird.

Trafen sie sich einfach so?

Zufällig?

Hat jemand eingeladen, und wer?

Gab es ein Vorbild?

Auch von unseren Gründern ist diesbezüglich nicht viel überliefert. Wir wissen nur, dass einige vorher in anderen Vereinen gesungen haben. Vermutlich in der Liedertafel oder bei Teutonia (damals noch nicht „TeuTONia“!). Dass sie einen eigenen Verein gründen wollten, könnte mit zu langen Wegen zusammenhängen – selbst über ein Fahrrad verfügte damals nicht jeder, und die Wege waren schlecht – oder vielleicht mit Konflikten oder Misshelligkeiten in den anderen Vereinen.

Initiator jedenfalls war wohl Heinrich Flügger. Die weiteren Gründungsmitglieder waren:

Adolf Schierenbeck	Ahrend Oekermann
J. Windels	D. Ahrens
H. Welling	Dietrich Oekermann
J. Welling	Carl Plate
Gerhard Thase	J. Meyer
Joh. Plate	A. Meyer
Adolf Schwanke	

Als Gründungsdatum wurde der 22. November 1908 festgelegt. An diesem Tage fand die erste Chorprobe unter der Leitung des Lehrers Fritz Wolf im Landgasthaus „Zur Pultern“ statt.

Das erste Lied, das einstudiert wurde, war: „Wie ein stolzer Adler“ (T: H. Schütz, M. u. S: L. Spohr).

Zur Pultern

Die damalige Pultern-Wirtin Meta Schierenbeck hatte mit ihren Kochkünsten wohl ihren Anteil an der Gründung des Vereins. Es herrschte eine familiäre Atmosphäre, und nach dem Singen wurde in der Küche oft Knipp gegessen, wie es denn auch noch bis fast Mitte der fünfziger Jahre für die Sänger Brauch war, bei Festlichkeiten direkt in der Küche zu später Stunde einen deftigen Imbiss zu sich zu nehmen. Die Proben für den gesamten Chor fanden auf der Diele statt, die einzelnen Stimmen zogen sich zur Einstudierung in die Stube zurück.

Krieg und Neubeginn 1

Dieses traute Vereinsleben wurde jäh durch den 1. Weltkrieg unterbrochen. Fast alle Sänger bekamen 1914 die Einberufung, und nur 7 Sänger haben diesen fürchterlichen Krieg überlebt. Es herrschte große Trauer, dennoch konnte durch Gewinnung neuer Mitglieder der Singbetrieb schon bald wieder aufgenommen werden. Vor allem den Bemühungen des Vorsitzenden Adolf Schierenbeck ist es zu verdanken, dass sich die Reihen wieder füllten. Für den im Felde gebliebenen Dirigenten Carl Meyners übernahm Rektor Meyer das Dirigat. Und der Humor Adolf Schierenbecks sorgte dafür, dass wieder Leben in den Verein kam. Seine Einfälle bei Festen und Veranstaltungen waren schier unerschöpflich.

Es folgten nun Jahre einer gewissen Stetigkeit, der Verein nahm in kameradschaftlicher und gesanglicher Hinsicht Aufschwung. Und so konnte am 13. August 1933 das 25-jährige Jubiläum mit einem großen Fest begangen werden. 15 Vereine mit über 400 Sängern ließen bei herrlichstem Wetter im Freien ihre Stimmen erklingen. In Stickgras war Volksfeststimmung.

Das Rattenfängerfest

Im Jahre 1935 kam es unter Führung des Männergesangsvereins in Stickgras zur Aufführung eines chorischen Spiels, auch Rattenfängerfest von Stickgras genannt, und von der damaligen Presse gebührend gewürdigt; denn was da Memmo Behrens, Heinrich Strothenke, Fritz Schierenbeck und Else Oekermann auf die Beine brachten, soll beeindruckend gewesen sein. Einmalig auch die von Maler Isensee gestaltete Kulisse, wie das Foto aus unserer Chronik beweist. Leider existieren in unserem Archiv keinerlei Texte und Noten von diesem Ereignis.



1935 - Rattenfängerfest von Stickgras

In diesen Jahren, rund 30 Jahre nach der Gründung, war der MGV Stickgras ein Gesangsverein, der „sich sehen lassen“ konnte. Er war jung, pflegte Freundschaft mit vielen Nachbarvereinen und feierte in großer Harmonie seine Feste. Bei einem Wertungssingen von 12 Gesangsvereinen im damaligen Fitgerhaus schnitt man mit 22 Sängern sehr gut ab.

Krieg und Neubeginn 2

Der 2. Weltkrieg brachte wieder einen großen Einschnitt in das Vereinsleben. Zwar konnte der Vereinsbetrieb zunächst noch weitergeführt werden – viele Jahrgänge der Sänger waren noch nicht gefragt – aber ab 1942 mit Beginn des verstärkten Bombenterrors bis zum bitteren Ende 1945 lag der Verein darnieder.

Zögernd ging man an den Wiederaufbau heran. Bei der nächsten Vorstandswahl im März 1946 waren noch nicht alle Sänger aus der Gefangenschaft zurück, aber es gab wie durch ein Wunder weniger Kriegsoffer zu beklagen als nach dem 1. Weltkrieg.

Bald hatte sich das Vereinsleben wieder normalisiert. Die alten Bräuche lebten wieder auf, der Herbstball und der Butterkuchenball erhielten neuen Glanz. Man war froh, den Krieg überstanden zu haben und war bei allen Festlichkeiten heiter und ausgelassen.

Anfang August 1958 beging der Verein sein 50-jähriges Jubiläum mit einem Festball und einem Singen unter Beteiligung von 7 anderen Vereinen. Man konnte im herrlichen Garten der Pultern singen, denn die Umgehungsstraße (B 75) gab es damals noch nicht, und das Wetter spielte auch mit.

Groningen

Die Gesangsqualität unseres Chores hatte sich durch die Leitung von Hinnerk Menkens, der sich viel Mühe gab und das deutsche Lied eindeutig bevorzugte, gesteigert. Als er 1963 erkrankte, gelang es Heinz Wilkening als neuem Dirigenten, noch mehr aus den Sängern herauszuholen. So konnte man es im Mai 1964 wagen, eine Einladung des „Männerchor Groningen“ zur Teilnahme an einem Wertungssingen anzunehmen. Die Groninger hatten uns beim Jubiläumsfest des MGV Teutonia gehört und außer der Teutonia auch die Sängergilde und den MGV Stickgras zum Chorfestival eingeladen.



Heinz Wilkening

Die Fahrt nach Holland mit Übernachtung in Groningen wurde zum Sommerausflug umfunktioniert. Die Frauen waren also mit von der Partie, und mit zwei Bussen ging es auf große Fahrt. Es war vor allem aus gesanglicher Sicht ein Höhepunkt des Vereins, als der Chor mit 31 Sängern als zweiter von insgesamt 24 Chören vor mehr als tausend Zuhörern unter der Leitung von Heinz Wilkening die Lieder „Rheinisches Fuhrmannslied“ und „So ein Tag“ vortrug. Wir sollen in der Wertung sehr gut gelegen haben.



80 Jahre MGK Stickgras

Neue Lieder

Unter Leitung von Heinz Wilkening wurde die Palette unseres Liedgutes auch auf Shanties und Weinlieder erweitert, was besonders bei den Jüngeren besser ankam. Auch die Übernahme der Vereinsführung durch Adolf Dirks im Jahre 1966 brachte frischen Wind in den Verein. Die großen Verdienste seines Vorgängers Heinrich Grashorn sollen aber durch diese Feststellung nicht geschmälert werden.

Zwischenzeitlich war die Zahl der aktiven Mitglieder auf 45 hochgeschnellt. Am 30. November 1968 konnten wir unser 60jähriges Jubiläum in der Pultern zusammen mit 6 befreundeten Vereinen feiern. In der Festansprache brachte der Vorsitzende Adolf Dirks zum Ausdruck, dass es gelte, neue Sänger der jüngeren Generation für sich zu gewinnen und danach sein Repertoire auszurichten.

Unser 70jähriges Jubiläum begingen wir ohne andere Vereine mit einem glanzvollen Festball unter gebührender Ehrung langjähriger Mitglieder.

70
JAHRE
1908-1978

Männergesangsverein
Stickgras
Jubiläums-
Sängerball

am Sonnabend, dem 2. Dezember 1978, im

LANDGASTHOF „ZUR PULTERN“

Beginn 20 Uhr Ende ???

Es spielt die Tanz- u. Unterhaltungskapelle
MARIO WEBER, Hannover

Es laden ein:
Familie Freuer und der MGK Stickgras

Anzeige zum 70-jährigen - DK 1978

So erhielten Heino Schulenburg, Gerold Oekermann und Klaus Thase die silberne und Arthur Plate die goldene Nadel des Deutschen Sängerbundes. Gründungsmitglied Dirk Oekermann wurde als 90jähriger für 70jährige Vereinsstreue gewürdigt.

Ein Jahr nach dem Jubiläum trat Adolf Dirks als 1. Vorsitzender zurück. Er hatte die Feier zum 70. Vereinsbestehen

wie angekündigt noch abwickeln und sich dann zurückziehen wollen. Wegen seiner großen Verdienste um den Verein wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Der MGK tat sich schwer mit der Nachfolge. Schließlich erklärte sich Walter Hofinga bereit, ab 1979 den Vorsitz zu übernehmen, fühlte sich in dieser Rolle jedoch nicht wohl und trat 1980 wieder zurück. Danach fand man mit Gerold Oekermann einen 1. Vorsitzenden, den man damals noch zu den etwas Jüngeren zählen konnte. Zusammen mit dem amtierenden Dirigenten Heinz Wilkening gab das dem Verein erneut Auftrieb. Wir konnten bei jetzt vielen Auftritten fast immer über 30 Sänger stellen.

75 Jahre

Im November 1983 feierte der MGK mit 44 Sängern zusammen mit 7 Vereinen des Sängerkreises Delmenhorst das 75jährige Jubiläum im Hause Freuer. Der große und der kleine Saal waren gefüllt, und es gab eine Festschrift, an der unser 2. Vorsitzender Heinrich Hemmelskamp maßgeblichen Anteil hatte.

Man kümmerte sich auch um eine noch gar nicht vorhandene Satzung, die im April 1988 fertig gestellt und von den Mitgliedern unterschrieben wurde, so dass der Vorstand rechtlich besser dastand.

Leider war am 22. November 1986 unser Vereinslokal Landgasthaus „Zur Pultern“ total niedergebrannt. Viele Vereinsmitglieder halfen bei den Aufräumarbeiten, und die Wirte begannen im Februar 1987 mit dem Neuaufbau, der im Juli abgeschlossen war. Wir hatten durch den Brand einen Teil unserer Gesangsbücher verloren.

Mit dem Hause Schierenbeck in Heidkrug fanden wir dann eine neue Bleibe, an der wir wegen der guten Betreuung auch später festhielten, obwohl wir 1988 noch einmal ein Jubiläumsfest im neuen Festsaal des Hauses Freuer feierten.

Im Mai 1990 trat unser Verein beim Chorkonzert des Sängerkreises als 1. in der Programmfolge mit dem Titel „An der schönen blauen Donau“ auf; am Klavier begleitet von Oliver Völker, zu der Zeit Vereinsmitglied. Es war auch laut Delmenhorster Kreisblatt eine sehr gelungene Aufführung.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Gerold Oekermann 1989 den Vorsitz abgeben. Erst nach vielen Krisenge-

sprachen formierte sich 1991 ein neuer Vorstand mit Willi Zabrodsky als erstem und Gerold Oekermann als zweitem Vorsitzenden.

Zusammen mit Manfred Scholz, der 1994 die Chorleitung übernahm, hatten wir für eine längere Zeit wieder ein stabiles und schlagkräftiges Leitungsteam, das eine erhebliche Anzahl neuer Vereinsmitglieder binden konnte.

90 Jahre

Manfred Scholz nutzte Gelegenheiten, Chöre, die er dirigierte, zusammen zu bringen. So sangen wir denn 1996 beim MGV Halenhorst und 1997 beim gemischten Chor Jaderberg.

Unser 90jähriges Jubiläum begingen wir am 5. Juli 1998 mit einem Jubiläumskonzert in der Gutsscheune Varrel. Neben der Parforcehorngruppe des Delmenhorster Jägerkreises und den Gesangvereinen von Moordeich und Blocken nahmen 6 Chöre aus dem Kontaktbereich von Manfred Scholz teil. Über 300 Gäste gaben einen feierlichen Rahmen.

Zwischenzeitlich war mit Hans Jürgen Freiberg im 2. Bass ein Sänger präsent, der im Rahmen des „Dunkel-Kammerchors“ bei Meike Dunkel den D-Kurs absolvierte und von Manfred Scholz zur Dirigierarbeit ermuntert wurde. Als Manfred Scholz 1999 den MGV Stickgras berufsbedingt verließ, konnte Hans Jürgen als Dirigent einspringen. Er erarbeitete sich noch in Bremen bei Chordirektor ADC Hans-Werner Kniese den „C-Schein“ und ist bis heute unser Dirigent.

Unter seiner Leitung wurde die bei Manfred Scholz begonnene Öffnung nach außen (Adventssingen in der Lutherkirche und im Fritz-Eckert-Haus) fortgeführt und erweitert.

Seit 2001 singen wir bei den jährlichen Veranstaltungen des Heimatvereins zum „Plattdütsch Dag“ im September, sowie – auf Anregung von Kai-Uwe Thase in der Adventszeit in der Grundschule Iprump.

Aus dieser Veranstaltung hat sich eine schöne Tradition entwickelt: Ein quempasähnliches Singen mit Kinderchor, Männerchor und den Besuchern.

Auf Hans Jürgens Empfehlung haben wir uns auch von der liedertafelähnlichen Sitzordnung an Tischen verabschiedet und arbeiten seitdem intensiver in halbkreisförmiger Chorsitzordnung. Weiterhin nehmen wir seit einigen Jahren an den Fortbildungsveranstaltungen des SKDO in Bredbeck teil – wenn auch nur mit jeweils einigen Mitgliedern.

Im Jahre 2004 wurden wir auf W. Zabrodskys Initiative ein eingetragener Verein. Man sorgte auch dafür, dass die Sänger sich bei Konzerten und Ständchen nun mit grauer Weste und roter Fliege einheitlich präsentieren können.

Unsere Bemühungen, neue, vor allem jüngere Mitglieder zu gewinnen, sind bislang leider nicht sehr erfolgreich gewesen.

Wir werden nach unserem Jubiläum dieses Problem lösen müssen.

Gerold Oekermann



Unsere Vorsitzenden...

1. Heinrich Flügger	1908 – 1910
2. Adolf Schierenbeck	1918 – 1941
3. Heinrich Strothenke	1941 – 1952
4. Fritz Schierenbeck	1952 – 1959
5. Heinrich Grashorn	1959 – 1966
6. Adolf Dirks	1966 – 1979
7. Walter Hofinga	1979 – 1980
8. Gerold Oekermann	1980 – 1990
9. Heinz Wilkening	1990 – 1991
10 Wilhelm Zabrodsky	seit 1991

... und unsere Dirigenten

1. Fritz Wolf	1908 – 1910
2. Carl Meyners	1910 – 1914
3. Rektor Meyer	1918
4. Rektor Busch	1918 bis ?
5. Rektor Schierenbeck	
6. Kaufmann Smit	
7. Hans Meyer	
8. Lehrer Lowis	
9. Lehrer Heino Goken	
10. Memmo Behrens	1933 – 1955
11. Hinrich Menkens	1955 – 1963
12. Heinz Wilkening	1963 – 1990
13 Heino Schulenburg	1990 – 1992
14 Thomas Sievers	1992 – 1993
15. Heino Schulenburg	1993
16. Manfred Scholz	1994 – 1999
17. Hans Jürgen Freiberg	seit 1999



Hinterer Reihe: Jörg Lobenstein, Rolf Steinicke, Heinz-Hermann Koch, Horst Kutzner, Lüdger Gartelmann, Wilhelm Sanders, Helmut Smula, Dieter Pelcates, Gerold Menkens, Johannes Überdick, Claus Holzapfel, Günther Heinemann, Kai-Uwe Thase, Hans Brune, Horst Rache, Manfred Solmersitz.
Mittlere Reihe: Gerald Oekermann, Klaus Thase, Joachim Titz, Reinhold Jörß, Berend Zöftig, Wilhelm Hoffmeister, Werner Tönjes, Heinz Meibohm, Gerold Wieting, Paul Thorenz, Gerd Hinrichs.
Vordere Reihe: Peter Stemmler, Rudolf Kock, Harry Liebig, Jürgen Unger, Klaus Meinken, Friedrich Unger, Klaus Lauter, Manfred Opitz, Eduard Krüger, Klaus Goldenitz, Günther Schwarz, Wilhelm Zabrodsky, Joachim Buntrock, Hans Jürgen Freiberg.
Es fehlen: Jürgen Bauske, Manfred Brümmer, Gerold Fastje, Dignus Kosten, Winfried Maleska, Fritz Bernd Meyer, Wilfried Saalfeld, Jochen Splanemann, Karl-Heinz Schindelmeyer, Torsten Drube, Frank Marahrens.

Foto: Ralf Bösselmann